

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 8 (1945-1946)
Heft: 8-9

Artikel: Fuf Früeligsgedicht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-181046>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Füf Früeligsgedicht

Chunnt es Sunnesträhli

Chunnt es Sunnesträhli,
lüüchtet s ganzi Täli.

Stimmt es Vögeli s Gygli,
sings uf alle Zwygli.

S Lächle vom e Chlyne
lot kais Aug meh gryne.

Und s liebs Dradänke
cha der Himmel schänke.

Margarethe Schwab-Plüss.

Wenns blüecht am Bodensee

On Bom am andre vole Bluescht,
Schneewyss und roserot.
Dehender Pappelle am Weg,
Wo ganz em See noo goht.

Us grüne Wese lüüchtets geel,
S ischt aals im Hochziggwand
Und öbrem wyte, blaue See
Blüchts au im Schwoobeland.

S get goppel Obscht, wens ase blüecht,
Bi üüs und obrem See.

Tengg i bim Bluescht denn
scho a seeb?

Jo sit em Chrieg no meh!

B. Neuhauser.

Hagrösl

Du frisches Bluescht am Dornhag,
I nim di mit mer hei,
Denn blibsch bi mir d lieb lang Tag,
Und blüeisch für mi elei.

Gib acht, i bi keis Zimpferli meh
Wo grad de Chopf verlürt.
Wer meint, er chön mi ungfrogt neh,
De chräbli as er's gspürt.

Es tauet

Gottlob, es tauet wider,
Es het-si nötig gha!
De Bach foht afo rusche,
D'Wält leit-si Sundig a.

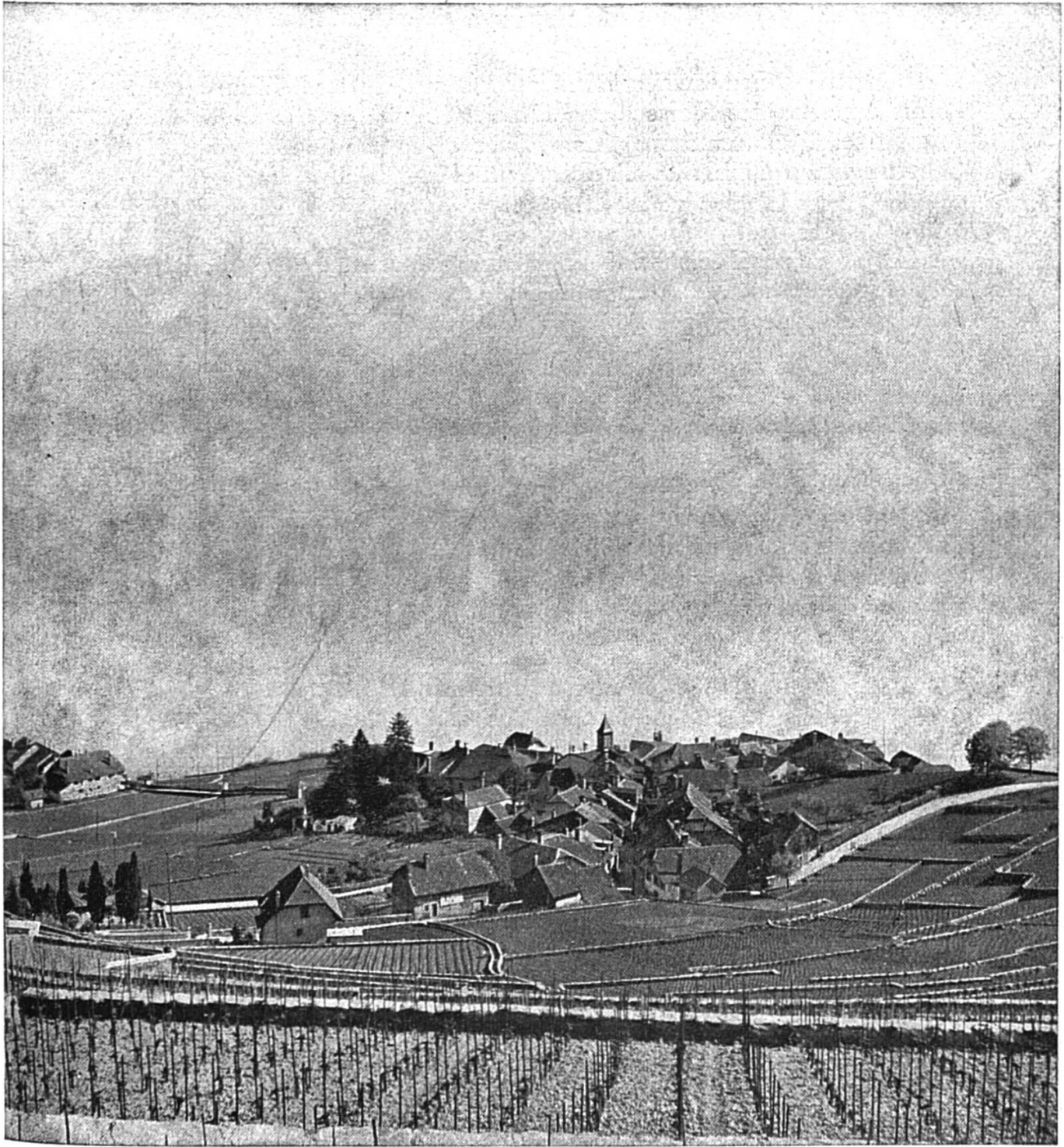
Gottlob, es tauet wider,
D'Seel gfrürt mer nümme zue,
Si wott au afo gruene,
Und 's het no Chimli gnue!

Blueme und Meitli

Di ganz Matt voll Blueme
Wi Rosen und Schnee,
Mer cha vo de schönste
Ganz Ärfel voll neh.

Di ganz Wält voll Meitli
Wie Milch und wi Bluet:
I hätt für mis Läbe
Amen einzige gnueg.

Sophie Hämmerli-Marti
»Im Bluescht«.



Us: Die Schweiz 1945

Rivaz am Gänfersee